

PROTOKOL DER INFORMATIONSSITZUNG VOM 5. JUNI 2021

Anwesende:

Stiftungsrat der Fondazione Monte di Dunzio
Domenico Palladino, Max Schnopp, Petra Gächter, Diego Inauen, Michele Gilardi

Eingeladene Rusitici-Besitzende: 27

Gäste:

Davide Andreocchi,	Presidente Patriziato di Aurigeno
Thomas Schiesser,	Capo Ufficio Forestale Cevio
Matteo Mochi,	Architekt
Entschuldigt:	Fabrizio Sacci, <i>Economia Pubblica, Comune di Maggia</i>

Dauer: 14.00 – 16.15 Uhr

Domenico Paladino begrüsst alle Teilnehmenden heute Nachmittag im Namen der Anwesenden.
Max Schnopp begrüsst auf Deutsch und übernimmt im Anschluss die Übersetzungen auf Deutsch.

Die letzte Sitzung in dieser Art fand am 5. April, 2003 statt zum Thema Strom für Dunzio.
Heute ist der 5. Juni. Man kann also davon ausgehen, dass die 5 Glück bringen wird.

Der Präsident erläutert die Traktanden. Die Anwesenden haben vorgängig mit der Einladung die Traktandenliste erhalten.

Traktandum 1

Landschaftsgestaltung der Monti di Dunzio

Dunzio braucht ein „Lifting“. Man hat die Befürchtung, dass Dunzio verwaldet und auch viele der Kulturschätze im Laufe der Zeit verrotten. In einer ersten Sitzung sind Thomas Schiesser und Matteo Mochi mit Domenico Palladino auf eine Begehung gegangen, um sich einen Überblick zu schaffen.

Man sieht auf der Präsentation den Unterschied der Vegetation. Es hatte früher viel mehr Licht und „Luft“ in Dunzio. Als Resultat der Begehung kann festgestellt werden, dass die Verwaltung von Dunzio gestoppt werden muss. Gefährdete Pflanzen müssen geschützt werden und „gefährliche“ Pflanzen zu eliminieren. Den Teilnehmenden werden Beispiele gezeigt, wo z.B. Wanderwege wieder hergestellt werden müssten.

2011 wurde der Selva Castanile eingeweiht. Dieser Weg übernimmt nicht nur eine wichtige Funktion im Bildungsbereich zur Erhaltung der Kultur des Tessins. Auch die Grà und die Splüi müssen deshalb unbedingt restauriert, wiederhergestellt und vor dem Zerfall geschützt werden.

Die Teilnehmenden können im Anschluss eine Videoaufnahme bestaunen, die mit einer Drohne aufgenommen wurden.

Die Teilnehmenden wünschen, dass sie die Möglichkeit hätten, die PPP und die Unterlagen im Anschluss an den Anlass zu erhalten. Es wird bestätigt, dass dies gemacht wird.

Traktandum 2

Forststrassenprojekt Aurigeno-Dunzio

Thomas Schiesser erläutert die aktuelle Situation der Forststrasse.

Der kantonale Richtplan wurde 2007 angenommen mit 20 Jahren Gültigkeit. Schon bald muss also der nächste Richtplan gemacht werden, in dem Anpassungen an die Umwelt gemacht werden.

Schutzfunktion, Biodiversität, Erholung, Produktion sind die Eckpfeiler dieser Richtplanung.

Zur Waldstrasse nach Dunzio: die Subventionen sind soweit gesprochen. Decken vermutlich nicht die ganzen Kosten. Grundsätzlich gilt es festzuhalten, dass eine neue Strasse nur gemacht wird, wenn es dem Wald nützt. Ansonsten seien die Kosten nicht gerechtfertigt. Zur Strasse nach Dunzio kann gesagt werden, dass sie aus Sicht des Waldes gebraucht wird, damit man den Wald bewirtschaften kann.

Die Potentiale etc. sind in einem Richtplan aufgeführt. Es braucht nebst der Strasse auch Lagerplätze. Ohne diese nützen die Strassen nichts. (Zwischenlager für Holzstämmen)

Das vorgestellte Projekt hört auf an der Forcola, weil damit, der „wichtige“ Teil abgedeckt wird. Dieser Wald hat erste Priorität, da er als Schutzwald gilt. Es werden auch fünf Lagerplätze geplant. In der ersten Etappe wird von 2020-2024 gearbeitet. Der Grossrat hat dieses Projekt 2020 bewilligt. Der grösste Lagerplatz wird auf der Forcola sein. (67ha)

Die Wildbäche müssen auch in erster Priorität «bearbeitet» werden. Thomas Schiesser wiederholt mehrmals, dass er sich für Biodiversität einsetze. In zweiter Priorität werden weitere 105 ha bearbeitet. (2025-2030)

Die Strasse ab der Forcola bis nach Dunzio ist in einem wesentlich besseren Zustand und ist deshalb von der Strassensanierung ausgenommen. Das Projekt wird 10 Jahre dauern. Die Strassensanierung beginnt 2021, wenn die Pandemie auch fertig sein wird. Man rechnet damit, dass die Strasse bis 2023 fertig gestellt. Die Gde Maggia ist in diesem Projekt mit involviert, auch finanziell.

Ende der 60er Jahre wurde diese Strasse gebaut. Die Kastanienwälder waren sehr krank und deshalb hatte man exotische Pflanzen angepflanzt. Man hat über die Jahre festgestellt, dass diese keine ideale Bepflanzung sind.

Kostenverteilung: 2,5 km Strasse kosten rund 2,5 Mio Franken. Zwei Drittel werden subventioniert. Den Rest muss die Gemeinde übernehmen. Geplant ist, dass man eine Teerstrasse macht. Es werde die Lagerplätze gemacht und die Strasse verbreitert, damit die grossen Traktore durchfahren können. (Langholz). 3,20m Breite wäre für die Strasse nötig.

Die Maschinen müssen mit 28t Ladung fahren können. (jetzt sind nur 16 Tonnen möglich)

Aus diesem Grund müssen die beiden Brücken und versch. Mauern verstärkt werden. Felsen müssen abgebrochen werden, um die Strasse zu verbreitern. Das Wasser muss so geleitet werden, damit es die Strasse nicht kaputt macht.

Es wird eine Taxe verlangt, damit es nicht zu viel Verkehr gibt und die Commune auch eine Entschädigung für die Investition hat. Das Projekt musste publiziert und genehmigt werden. Dies ist bereits geschehen. Die Bevölkerung von Aurigeno, Capoli, Dunzio etc. muss breit informiert werden. Es wird nur noch für Zubringer möglich sein, über die Strasse zu fahren. Die Taxe wird noch festgelegt. (Info erfolgt später durch die Gemeinde)

Bezüglich Waldmassnahmen: Kosten 1,7 Mio CHF, Arbeits-Dauer 10 Jahre

Subventionen 80%. Die Gde wird dann vermutlich nur CHF 170'000 zahlen müssen, da sie die Einnahmen, den Erlös aus dem Holzverkauf nutzen kann.

Die klimatischen Veränderungen müssen immer mit einbezogen werden. Die alten Pflanzungen mit den Exoten haben sich nicht bewährt. Laubmischwälder sind ideal. Stabil sind vor allem Wälder, die Bäume aller Grössen und Durchmesser aufweisen, also möglichst variantenreich sind.

Gefährlich wird es durch Erosionen etc.

Die Strukturen des Waldes sollen besser werden. Es wird auch Licht in Jungwälder gebracht, die Bäche geschützt und die alten Wälder unterstützt, damit sie durchmischt werden. Bezüglich Neophyten ist die Lage im Moment einigermaßen gut. Man wird aber dort auch ein Auge draufhaben.

Es wird mit Seilkranen gearbeitet. Da dies ist aber sehr schwierig ist, so wird auch der Helikopter eingesetzt werden müssen. Am Ende zeigt TS ein Foto aus dem Val Bavona. Er hofft, dass auch in Dunzio die Landschaft so schön beibehalten wird.

Traktandum 3

Verbesserungen der Landschaft Matteo Mochi

Matteo Mochi verteilt die Übersetzung in Deutsch schriftlich an alle Anwesenden.

Auf den Bildern, die er zeigt, ist zu sehen, dass die Verwaldung sehr weit fortgeschritten ist.

Er hat eine Tabelle erstellt mit verschiedenen wichtigen Punkten in Dunzio.

Aufgrund weiterer Bilder kann festgestellt werden, wie stark auch die Wege gelitten haben. Sie sind total verwildert und z.T. ist ein Durchkommen fast nicht möglich. Die Lage sei «katastrophal». Dasselbe mit den Splüii. Damit man es sich gut vorstellen kann, wird anhand einer Fotomontage aufgezeigt, wie diese «saniert» aussehen könnten.

Matteo Mochi erklärt im Anschluss, wie ein Projekt aussehen und ablaufen könnte. Aufgrund seiner Einschätzung (Tabelle) wird eine Priorisierung gemacht. Wenn die Fondazione Monte di Dunzio entscheidet,

die Restauration einer Mauer zu übernehmen, nimmt sie Kontakt mit dem entsprechenden Besitzer auf und bespricht das Projekt. Wenn der Besitzer einverstanden ist, unterschreibt er eine Konvention, dass er die z.B.

die Mauer für die nächsten 20 Jahre unterhalten wird. Falls der Besitz in neue Hände übergeben wird, wird auch die Verpflichtung in der Konvention entsprechend übergeben.

Die Projekte sind ein «Angebot» und werden nur verbindlich umgesetzt, wenn der Besitzer einverstanden ist.

Am Ende seiner Ausführungen zeigt Matteo Mochi noch ein Video, das die Schönheiten von Dunzio aufzeigt. Wow!!!

Traktandum 4

Präsentation Projekt Stiftung Monte di Dunzio

Wie können wir all das angehen?

Wie können wir das Lifting in Angriff nehmen.?

Nach vielen Gesprächen zwischen Domenico Palladino und Max Schnopp entschieden sie, eine Stiftung zu gründen. Am 7. Mai. wurde diese Stiftung dann gegründet und im Handelsregister eingetragen. Die Stiftung ist privat und wurde aus Liebe zu Dunzio gegründet!

Fragerunde:

Gabriella Hüsler

Wie werden die Projekte priorisiert? In Zusammenarbeit mit den Fachpersonen wird das Gespräch mit den Besitzern gesucht. Wenn die Besitzer einverstanden sind, wird ein Vertrag gemacht und das Projekt umgesetzt. Die Projekte müssen auch von den Behörden genehmigt werden. Diese Arbeiten werden durch die Fondazione getätigt. Es wird ein Fundraising durch die Stiftung gemacht, um Gelder zu generieren. Es werden auch offizielle Stellen, z.B. auch das Forstamt und der Kanton bezüglich der Gelder angefragt. Danach auch Stiftungen etc.

Vittoria Zannini, Kirchgemeinde

Betreut auch die Kirche in Dunzio. Welches sind die historischen Gebäude?

Die Kirchgemeinde wird das Projekt unterstützen, wo es möglich ist. Kann sich finanziell aber leider nicht beteiligen. Diese Arbeit für Dunzio wird begrüsst.

Dieter Stoll

Wie kann man mit dem privaten Wald umgehen? Antwort Thomas Schiesser: Bäume schneiden muss via Forstamt passieren. Wenn es via Projekt und Stiftung möglich ist, ist das zu begrüssen.

Herr Blum,

Frage bezüglich Strasse Thomas Schiesser erläutert, dass bezüglich Waldstrassensanierung eine weitere Info über das Reglement erfolgen wird, sobald auch die Projektleitung bekannt ist. Es gibt eine gute Lösung für alle, davon ist er überzeugt. Diese Info erfolgt durch die Commune di Maggia.

Abschluss

Domenico Palladino stellt die Homepage von Dunzio vor. www.dunzio.ch

Vorschläge und Fragen können via info@dunzio.ch gesendet werden.

Auf der Homepage können die Geschichte, Projekte, die Fondazione etc. nachgelesen werden und ist noch auf dem Weg zum Endschliff.

Wichtig! Unter dem Menüpunkt kann man auch Spenden online geben.

Anwesenheitsliste zirkuliert.

27 Erwachsene, 2 Kinder und der gesamte Vorstand sind anwesend.

Für das Protokoll

Petra Gächter